

Unterwegs nach Bethlehem 2024

Eine Hirtenfamilie sucht das Christkind

Kind: Mama, da ist der Stern. Müssen wir da lang?

Hirtenmama: Klar, so hat es der Engel doch gesagt!

Kind: Ich habe keinen Engel gesehen. Ich war doch im Stall, das Lamm füttern.

Kind: Ich auch nicht, ich habe Sarah ins Bett gebracht. Sie hat geweint, weil es draußen so hell und komisch war.

Hirtenmama: Aber das waren doch die Engel. Die leuchten doch!

Kind: Dann müssen wir jetzt bei der Kälte weiter?

Kind: Nicht so schnell, dort ist ein kleiner Igel. Der stirbt, wenn wir ihn nicht in ein Haus bringen und für Futter sorgen.

Hirtenmama: Dann macht aber mal schnell. Der Stern geht schon weiter.

Kind: Ich kann nicht so schnell. Dort ist ein Licht. Vielleicht ist das schon Bethlehem.

Kind: Nein, es ist ein Junge, der sucht seine Mutter. Ich weiß, wo er hin muss. Wartet, ich bin gleich da.

Hirtenvater: So kommen wir kaum vom Fleck. Bethlehem ist noch weit. Dort wurde David geboren.

Kind: Was interessiert mich David. Dieses Kamel hing in einer Falle. Ich war nur weg, um es zu befreien. Habt ihr die Schreie nicht gehört?

Hirtenmama: Wohin jetzt mit dem Kamel?

Kind: Es will mit uns gehen. Es ist nur nicht so schnell, doch bald kann es wieder gut laufen!

Hirtenvater: Ihr seid schon besondere Kinder. Ständig seht ihr Aufgaben, die zu lösen sind.

Hirtenmutter: Aber wir sollen doch dem Stern folgen?

Kind: Der ist noch da. Dort hinten. Wir können weiter. Das Kamel will aufstehen. Ich glaube, es ist völlig gesund.

Hirtenmama: Dann haben wir ja einen Träger für unsere vielen Geschenke für den neugeborenen König.

Hirtenvater: Ja, wenn wir uns beeilen, schaffen wir es vielleicht noch?

Kind: Mir tut alles weh. Können wir nicht eine Pause machen.

Kind: Ja, dort seht ihr den Esel. Wo ein Esel ist, da sind doch auch Leute. Vielleicht können wir dort ausruhen.

Esel: Ich will auch mit Euch gehen. Vielleicht braucht das Christkind einen weiteren Esel.

Hirtenvater: Kann ich mir kaum vorstellen. Es bekommt doch schon ein Kamel?

Kind: Ich sehe den Stern nicht mehr.

Hirteneltern: Dort hinten steht er. Direkt vor einem Stall.

Kind: Dann mal los zum Stall.

Hirtenvater: Der Stall ist leer. Keiner da? Kann das sein?

Wirtin: Sie haben sich versteckt. Morgen müssen sie los. Da gibt es einen gewissen Herodes, der will das Kind töten.

Hirtenkinder: Wie gemein! Wie böse! Wie traurig!

Hirtenvater: Können wir noch was tun?

Wirtin: Der Weg ist weit. Mein Esel ist alt und der Ochse zu stur und faul. Doch die Mutter kann den Weg nicht laufen. Das Kind muss getragen werden.

Kamel : Wir sind jung und haben uns gut erholt. Wir kommen mit. Wir wissen sogar, wie man ganz schnell nach Ägypten kommt. Ja, ich war schon mehrmals dort.

Esel: Ich kann viel tragen, ohne müde zu werden.

Wirtin: Da wird sich das Christkind freuen.

Hirteneltern: Ja, Kinder, da haben wir doch genau das Richtige getan.

Kinder: Wir lassen das Kind im Versteck. Wir spüren, dass es da ist.

Wir wünschen ihm eine gute Reise und uns eine gesunde Heimkehr.